

Kantonale Volksinitiative betreffend Jugendkulturförderung (Jugendkulturprozent)



Gestützt auf § 47 der Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005 und auf das Gesetz betreffend Initiative und Referendum (IRG) vom 16. Januar 1991 reichen die Unterzeichnenden, im Kanton Basel-Stadt Stimmberechtigten, folgende Initiative ein:

Verfassung des Kantons Basel-Stadt vom 23. März 2005

§35 Kultur

Neu: ³ Der Staat fördert die Jugendkultur aktiv mit einem Jugendkulturprozent.

⁴ Der Staat stellt der Jugendkultur ausreichend Raum zur Verfügung.

Politische Gemeinde Basel Riehen Bettingen

Bitte Name und Adresse deutlich in Blockschrift und vollständig ausfüllen.

	Name	Vorname	Geb. Datum			Adresse	Unterschrift	leer lassen
			Tg.	Mt.	J.			
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht oder wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 beziehungsweise 282 Strafgesetzbuch strafbar.

Die Initiative kann von der Mehrheit der im Zeitpunkt der Rückzugserklärung stimmberechtigten Mitglieder des Initiativkomitees zurückgezogen werden (§12 Abs. 1 IRG).

Mitglieder des Initiativkomitees: Sibel Arslan, Frobürgstrasse 51, 4052 Basel; Mirjam Ballmer, Rosentalstrasse 13, 4058 Basel; Ruben Klein, Markgräflerstrasse 25, 4057 Basel; Tino Krattiger, Rheingasse 13, 4058 Basel; Franca Mader, Müllheimerstrasse 97, 4057 Basel; Lena Signer, Eptingerstrasse 22, 4052 Basel; Dänu Siegrist, Steinenvorstadt 51, 4051 Basel; Ruth Widmer, St. Johanns-Parkewg 12, 4053 Basel

Bitte ganz oder teilweise ausgefüllte Bogen bis am 01.01.2010 einsenden an: junges grünes bündnis, Postfach, 4005 Basel

Publikation im Kantonsblatt vom 30.08.2008
Ablauf der Sammelfrist am 01.03.2010

Bemerkungen:

Die Jugendkultur von heute ist die Basis für den Kulturreichtum von morgen.

Jugendkultur ist eine wichtige Ausdrucksform der jungen Generation. Die Jugendlichen müssen die Autonomie haben, selbst ihre eigene Kultur und somit die Kultur der Zukunft zu entwickeln. Sie sollen die Möglichkeit haben zu experimentieren, zu definieren und zu erforschen. Junge Menschen haben das Bedürfnis sich auszudrücken. Dazu brauchen sie Entscheidungsfreiheit und Raum zur Entfaltung.

Jugendkultur ist Teil des Kulturbetriebs, hat aber auch spezifische Ausdrucksformen, die oft den bestehenden Rahmen bereits etablierter Kultur sprengen. Jugendkultur reicht von Tanz über Theater zu Kunst, Graffiti, Ausstellungs- und Auftrittsmöglichkeiten, Design, Film, Videogames, Literatur, Slam Poetry, Cabaret/Comedy, Zirkus, Street-Art, Chormusik, Technoparties, Rockkonzerte... und natürlich noch vieles mehr. Sie lässt sich nicht abschliessend definieren. Aber gerade diese Vielfalt zeigt, wie wichtig die Förderung von Jugendkultur ist, denn nur aus der Vielfalt kann Neues entstehen.

Für Jugendliche sind komplizierte Verwaltungsgänge eine enorme Hemmschwelle, um ihre kreativen Ideen verwirklichen zu können. Das Jugendkulturprozent soll es den Jugendlichen einfacher machen ihre Projekte und Vorstellungen umzusetzen, indem der Zugang zu den finanziellen Mitteln möglichst direkt und einfach gehalten wird.

Mit dem Jugendkulturprozent werden Selbstvertrauen, Engagement und Lebenslust gefördert.

Wird der Jugend ein Instrument gegeben, mit welchem sie ihre Umgebung selbstbestimmt, individuell und unabhängig von festgefahrenen Meinungsbildern entfalten kann, gibt es eine spannende Kultur der Zukunft.

Kultur und im Speziellen Jugendkultur ist oft noch immer ein stark Männer dominiertes Feld. Ein wesentlicher Punkt des Jugendkulturprozents ist die spezifische Förderung von Kulturschaffenden Mädchen und Frauen.

Die Kulturstadt Basel soll ihrem Titel für alle Altersgruppen und Geschlechter gerecht werden.